



Evangelische
Altenhilfe

WIR



Titelthema:
**Ausbildung mit
Zukunft**

Holterbosch 
Die Wäscherei für die Altenhilfe

Wir sorgen für Ihr Wohlbefinden.

Mit frischer Wäsche. Schonend gewaschen, handgebügelt,
persönlich sortiert und pünktlich geliefert.

Holterbosch GmbH
Magdeburger Straße 7 | 47800 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 96 86 - 0
Telefax 0 21 51 / 96 86 - 20
www.holterbosch.de

Impressum

WIR – Magazin der Evangelischen Altenhilfe Krefeld Ausgabe 01/2022
Herausgeber: Evangelische Altenhilfe Krefeld gGmbH, Westwall 40, 47798 Krefeld, Telefon: 02151-479 46 11
Verantwortlich für den Inhalt: Jens Drießen (v.i.S.d.P.)
Anzeigen: Marion von Werden, Westwall 40, 47798 Krefeld, Telefon: 02151-479 46 19
Konzeption und Realisation: Lenzer & Partner, Euckenstr. 8b, 81369 München, Telefon: 089-20 20 17 83
Auflage: 2.500 Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2022.

Foto Ambulante Pflege Kontaktseite: Monika Gillessen

Inhalt

Editorial	1	Altenheim Uerdingen Haus im Park	10
Titelthema	2	Am Tiergarten Karl-Bednarz-Haus	13
Geistliches Wort	5	Am Tiergarten Günter-Böhringer-Haus	17
Stellenanzeigen	6	Altenheim Wilhelmshof	19
Ambulante Pflege	8	Neue Mitarbeitende	24

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

„Was willst du eigentlich mal werden?“ Diese Frage stellt sich auch in diesem Jahr wieder für viele junge Menschen, die im Frühjahr ihre Schullaufbahn beenden. In vielen Familien werden Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Berufe diskutiert. Gemeinsam geht es auf die Suche nach einem Berufsweg, der den Neigungen und Fähigkeiten der jungen Menschen entspricht. Ich glaube, die Evangelische Altenhilfe hat genau für diese Schulabgänger ein richtig gutes Angebot: **Werde Pflegefachkraft nach den neuen Richtlinien der generalistischen Ausbildung.** Aus mehreren Gründen hat der Gesetzgeber die Ausbildung in den Pflegeberufen vereinheitlicht. Und das hat große Vorteile für die jungen Menschen, die sich engagieren wollen. Welche Chancen diese Ausbildung bietet, lesen Sie in unserer Titelgeschichte.

In diesem Heft zeigen wir Ihnen auch viele Menschen, die sich bereits entschieden haben, für die Evangelische Altenhilfe zu arbeiten. Unsere neuen Kolleg/innen stellen sich mit kurzen Einblicken in ihr Privatleben vor. Außerdem erfahren Sie etwas mehr über eine Bewohnerin, die einen besonderen runden Geburtstag gefeiert hat.

Besonders stolz sind wir darauf, dass unserem Ambulanten Pflegedienst von höchster Stelle die sehr gute Qualität der täglichen Arbeit bestätigt worden ist. Und auf einen Mitarbeiter, der sich direkt nach seiner Ausbildung weiter qualifiziert hat. Zu beiden Themen lesen Sie ebenfalls mehr in dieser Ausgabe der WIR. Und wir blicken natürlich



in unsere Häuser, erzählen Ihnen die kleinen, schönen Geschichten aus dem Alltag, berichten von neuen Ideen und Möglichkeiten für unsere Bewohnenden.

Zum Schluss möchte ich Ihnen ein Thema ans Herz legen, das Sie interessieren könnte, wenn Sie sich in Ihrer Freizeit sinnvoll betätigen möchten. Denn in unseren Häusern finden viele Menschen Glück und Zufriedenheit, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie investieren einen kleinen Teil ihrer Zeit und bekommen dafür unglaublich viel zurück. Wenn auch Sie Lust haben auf ein wirklich schönes und erfüllendes Ehrenamt, rufen Sie uns doch gerne an. Die Telefonnummern und alle weiteren Informationen zum ehrenamtlichen Engagement finden Sie auch in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie ausreichend Zeit und Muße haben, in Ruhe zu blättern und auf diese Weise an unserer Arbeit teilhaben.

Herzlichst

Ihr Jens Drießen

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT



Was ist eigentlich in meinem Berufsleben wichtig? Eine sinnvolle Arbeit? Der Umgang mit Menschen? Ein verlässliches Team? Wertschätzung? Sicherheit und Perspektiven? Freude und Dankbarkeit?

Diese Fragen stellen sich aktuell viele junge Menschen, die in diesem Jahr ihre Schullaufbahn beenden. „Wer gerne mit Menschen arbeitet und etwas Sinnvolles tun will, ist sicher

in der Pflege sehr gut aufgehoben“, sagt Julia Coenes. Sie ist Beauftragte für das pflegerische Ausbildungswesen der Evangelischen Altenhilfe. Dieser lange Titel bedeutet, dass sie erste Ansprechpartnerin für alle Auszubildenden in den vier Häusern und im Ambulanten Pflegedienst ist. In dieser Funktion koordiniert sie die unterschiedlichen Anforderungen, überprüft regelmäßig die Prozesse und arbeitet eng mit den Partnereinrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern und Kindergärten zusammen.

Änderung in der Ausbildung

Diese Zusammenarbeit ist seit Anfang 2020 noch wichtiger geworden, weil der Gesetzgeber die Ausbildung in den Pflegeberufen zur sogenannten generalistischen Ausbildung zusammengelegt hat. Statt Alten-, Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege gibt es die gemeinsame Ausbildung zur Pflege



Julia Coenes kümmert sich um die Auszubildenden

gefachfrau/mann. Erst im dritten Jahr der Ausbildung ist eine Spezialisierung möglich. „Für Auszubildende ist das ein großer Vorteil“, so Julia Coenes. „Sie erhalten intensive Einblicke in alle Bereiche der Pflege und am Ende steht ein EU-weit anerkannter Berufsabschluss.“ Die Ausbildung zur Pflegefachfrau/mann findet im Blocksystem statt, dabei wechseln sich Theorie- und Praxisblöcke ab. Trotz der Vielfalt der Einsätze haben die Auszubildenden dennoch ein „Zuhause“, denn die Hälfte der Praxis findet in einer Einrichtung statt. Daneben sind aber zahlreiche Praktika in der ambulanten Pflege, einer Klinik, einer psychiatrischen Einrichtung oder einer Kinder Einrichtung geplant.

Qualität gewährleisten

Damit all dies reibungslos läuft, führt Julia Coenes zahlreiche Gespräche. Die Personalabteilung, die Einrichtungsleiter, die Pflegedienstleitungen, aber auch die Führungskräfte in Kindergärten und Schulen sind dabei ihre Partner. „Es geht darum, die hohe Qualität der Ausbildung zu garantieren“, formuliert sie ihren Anspruch. Dazu sind auch erfahrene Praxisanleitungen in den Einrichtungen unverzichtbar. Auch mit ihnen und der Qualitätsbeauftragten der Evangelischen Altenhilfe tauscht sie sich regelmäßig aus. An festgelegten Tagen ist Julia Coenes dann in den einzelnen Einrichtungen, um den engen Kontakt mit den Auszubildenden zu pflegen. „Wir haben Auszubildende unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und mit ganz eigenen Lebenswegen. Da gibt es auch unterschiedliche Themen und Fragen. Wichtig ist mir, dass ich immer und für jedes Problem ansprechbar bin.“



Leonhard Krafczyk ist begeisterter Azubi

Das Team zählt

Einer, der bereits seine Ausbildung bei der Evangelischen Altenhilfe macht, ist Leonhard Krafczyk. Seine „Stammereinrichtung“ ist der Ambulante Pflegedienst und da fühlt er sich absolut wohl. „Neben allen anderen Vorteilen dieser Ausbildung, darf ich vollwertiges Mitglied eines echten Teams sein. Meine Fragen werden beantwortet, ich habe immer jemanden an meiner Seite und meine Arbeit wird geschätzt“, sagt Leonhard Krafczyk. Er ist stolz darauf, dass er von Anfang an Verantwortung übernehmen darf. Für ihn ist es unvorstellbar – wie das in anderen Be-

Anzeige



A-Team-Krefeld GmbH

Arbeitssicherheit - Brandschutz - Atemschutz
Ausbildung - Ausstattung - Beratung

Tel: 02151-15 66 67 Fax: 02151-15 66 68 www.a-team-krefeld.de

rufen immer noch üblich ist – dass der Azubi fürs Fegen und Bierholen zuständig ist. „Hier wird meine Meinung gehört und zählt, wenn wir über Planung und Patient/innen reden.“ Und nebenbei verdient er nicht schlecht. Die Vergütung entspricht ungefähr dem, was ein Azubi zum Bankkaufmann bekommt. Doppelt so hoch wie bei Bäckern und Friseuren – und das bereits im ersten Lehrjahr.

Sinn finden

Aber für Leonhard Krafczyk gibt es noch einen weiteren, sehr wichtigen Punkt in seiner Ausbildung: „Ich gehe jeden Tag mit dem guten Gefühl nach Hause, etwas Sinnvolles getan zu haben. Durch meine Arbeit ist das Leben von Menschen besser geworden“, ist der junge Auszubildende stolz. Gleichzeitig hat er ein wenig Mitleid mit seinen ehemaligen Schulkamerad/innen, die ihre Ausbildungstage in langweiligen Büros mit hohen Aktenstapeln verbringen müssen. Aber auch an seine Zukunft hat der junge Mann bereits gedacht:

„Mit dieser sehr guten Ausbildung werde ich mir auch in zwanzig Jahren noch aussuchen können, wo ich arbeite. Außerdem gibt es ja auch in der Evangelischen Altenhilfe Aufstiegs- und Karrierechancen.“

Voraussetzungen

Ein Verbleib im Haus ist auch das erklärte Ziel von Julia Coenes. „Wir kennen unsere Azubis ja nach der Ausbildung sehr gut und in fast allen Fällen bieten wir ihnen im Anschluss eine Festanstellung an.“ Das festigt die Teamstruktur und hält gleichzeitig die Qualität der täglichen Arbeit auf hohem Niveau. Wer sich für eine Ausbildung bei der Evangelischen Altenhilfe interessiert, sollte einen Haupt- oder Realschulabschluss mitbringen, geduldig, zuverlässig und empathisch sein. Und bereit, Verantwortung zu übernehmen und sich im Team einzubringen. Zweimal jährlich beginnen die Ausbildungen, Interessierte können sich sofort per Mail an Julia Coenes wenden: Julia-Coenes@ev-altenhilfe-krefeld.de.

Anzeige

Seit über 32 Jahren sind wir Ihr verlässlicher Partner für gute Immobilien in Krefeld.

Ob kaufen oder verkaufen, mieten oder vermieten, wir freuen uns auf Sie!

Marktwert-
KOSTENFREI
ermittlung



KERSTING

Ihr Immobilien-Fachbüro



VERKAUFEN ■ BEWERTEN ■ VERMIETEN

Uerdinger Str. 242
47800 Krefeld

Telefon 02151-560043

www.kersting-immobilien.de



KerstingImmobilien



[kersting.immobilien](https://www.instagram.com/kersting.immobilien)

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Vielleicht kennen Sie die Losungen? Für jeden Tag ist ein Vers aus dem Alten Testament ausgelost und ein weiterer Vers aus dem Neuen Testament dazugestellt. Seit vielen Jahrzehnten gibt es diese Losungen, die über Generationen Christen durch den Tag geleitet haben.

Seit einiger Zeit gibt es auch Jahreslosungen, die sowohl in der Evangelischen als auch in der Römisch-Katholischen Kirche verbreitet sind. Für dieses Jahr ist ein Vers aus dem Johannesevangelium ausgesucht worden. Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

Das Gefühl, vor einer Tür zu stehen und nicht zu wissen, wer einen wie empfängt und was einen dahinter erwartet, kennen wir alle. Jede Tür kann andere Gefühle in uns auslösen. Stehen wir vor dem Amtszimmer einer Behörde, der Haustür von Freunden, der Sprechzimmertür einer Arztpraxis oder stürmen gleich unsere Kinder oder Enkel herein? Unzählige „Türmomente“ erleben wir im Laufe unseres Lebens – hinter und vor Türen. Wunderschöne und unangenehme. Türen können trennen und verbinden. Meist hängt es von beiden Seiten ab – vor und hinter der Tür.

Auch Jesus und die Menschen um ihn herum kennen „Türmomente“. An solche Erfahrungen knüpft Jesus an, wenn er zu ihnen sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Die Menschen bestürmen Jesus mit Fragen wie: „Was müssen wir tun, um Gott zu gefallen?“ „Welche Zeichen kannst du uns noch liefern, damit wir deinen Worten glauben können? Liefere uns den Beweis!“ Jesus weicht ihren Fragen nicht aus. Seine Antworten gipfeln in einer schlichten und zugleich provozierenden Behauptung: „Vor euch steht die Antwort auf alle eure Fragen: Ich bin's! Ihr habt doch meine Worte gehört, meine Taten gesehen und

glaubt mir trotzdem nicht! Wo ich bin, findet ihr Gott. Kommt zu mir, vertraut mir, nur ich kann euren Hunger und Durst nach Leben stillen. Sogar über dieses Leben hinaus!“

Gott zieht es zu uns Menschen und er setzt alles daran, uns zu sich zu ziehen. Doch er zwingt sich nicht auf. Wer sich ziehen lässt, dem gilt Jesu Zusage.

Es berührt mich, dass Jesus vor meiner Tür steht und nur eintritt, wenn er nicht abgewiesen wird. Er fragt dabei nicht einmal nach meinen „Gastgeberqualitäten“. Seine verschweigt er jedoch nicht. In seinen „Ich-Bin-Worten“ stellt er sich als der von Gott Gesandte vor. Sie stecken voller Bilder und Vergleiche. Exemplarisch für die anderen „Ich-bin-Worte“ führe ich das Folgende an:

„Ich bin die Tür. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet und selig werden. Er wird hinein- und hinausgehen und eine gute Weide finden. Ich bin gekommen, um ihnen das wahre Leben zu bringen – das Leben in seiner ganzen Fülle.“ (Johannes 10,9f)

Was für ein Angebot, was für eine Einladung! Und doch hält sich die Begeisterung vieler Menschen damals wie heute in Grenzen. Oft bleibt sie ungehört oder landet ungelesen im Papierkorb. Vielleicht auch, weil sie den Gastgeber nicht kennen und sich lieber in ihren vertrauten vier Wänden aufhalten. Wie gut, dass die Tür Tag und Nacht geöffnet bleibt und Jesus keiner Frage ausweicht und jedes Gebet hört. ER hält es auch aus, wenn wir gerade viel Wichtigeres zu tun haben, als uns mit IHM und seiner Einladung zu befassen.

Nur wenn ich Jesu Einladung folge, lerne ich seine Gastgeberqualitäten kennen. ER hört nicht auf, jede und jeden unermüdlich persönlich einzuladen. Ein Gebet kann schon ein erster Schritt sein. – ER wartet.

Menschlich! Nah!



Alle unsere Einrichtungen sind zertifiziert nach Dialoniesiegel Pflege und DIN ISO 9001.

Wir bieten:

- » eine umfassende Einarbeitung und die Möglichkeit zu Fort- und Weiterbildung
- » faire Vergütung nach BAT- KF mit den üblichen Zulagen, Jahressonderzahlung und zusätzliche betriebliche Altersversorgung
- » ein unbefristetes Anstellungsverhältnis
- » ein motiviertes Team, dass sich auf neue Kolleginnen und Kollegen freut
- » Jobticket der SWK
- » eine unverbindliche Hospitation, damit Sie auch genau wissen, was Sie bei uns erwartet

Aktuell suchen wir Verstärkung in folgenden Bereichen:

Karl-Bednarz-Haus

Wohnbereichsleitung (w/m/d) in Vollzeit

Praxisanleitung (w/m/d) in Teilzeit (75–95%)

Wir erwarten:

- » Ausbildung in der Pflege (3-jährig examiniert)
- » Weiterbildung im Bereich Praxisanleitung oder Wohnbereichsleitung
- » Freude an der Arbeit
- » Teamfähigkeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Gerne per Mail an :

tim-werner@ev-altenhilfe-krefeld.de oder über das Bewerbungsformular auf unserer Homepage:
www.evangelische-altenhilfe-krefeld.de

Altenheim Wilhelmshof

Altenpfleger (m/w/d) /Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d) / Kinderkrankenpfleger (m/w/d) in Vollzeit oder Teilzeit

Wir erwarten:

- » Teamfähigkeit
- » Freude am Beruf
- » Sorgfalt
- » Selbständigkeit
- » Ausbildung in der Pflege

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Gerne per Mail an frederik-caljkusic@ev-altenhilfe-krefeld.de oder über das Bewerbungsformular auf unserer Homepage www.evangelische-altenhilfe-krefeld.de

Ambulanter Pflegedienst

Altenpfleger (m/w/d) /Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d) / Kinderkrankenpfleger (m/w/d) in Vollzeit oder Teilzeit

Wir erwarten:

- » Teamfähigkeit

Wertschätzend!



- » Freude am Beruf
- » Sorgfalt
- » Selbständigkeit
- » Ausbildung in der Pflege

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Gerne per Mail an waldemar-bauer@ev-altenhilfe-krefeld.de oder über das Bewerbungsformular auf unserer Homepage www.evangelische-altenhilfe-krefeld.de

Alle Einrichtungen

Auszubildende (m/w/d) zur Pflegefachkraft

Wir erwarten:

- » Freude und Geschick im Umgang mit Menschen
- » Geduld und Empathie
- » Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- » Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder Real-schulabschluss oder Hauptschulabschluss nach Klasse 9 mit einjähriger Pflegehelferausbildung oder zweijähriger Berufsausbildung in einem an-deren Bereich

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Gerne per Mail an julia-coenes@ev-altenhilfe-krefeld.de oder über das Bewerbungsformular auf unserer Homepage: www.evangelische-altenhilfe-krefeld.de

Anzeige



Heinz van de Lageweg

Fliesenfachgeschäft

Verlegung von
Fliesen • Marmor • Klinker • Mosaik
Abdichtungsarbeiten auf
Balkon • Terrasse

47918 Tönisvorst
Haferkamp 5
lageweg.heinz@t-online.de

Tel. 0 21 51-79 74 31
Fax 0 21 51-70 93 24
Mobil 01 71-83 71 341



GEPRÜFTE QUALITÄT

Es ist ein grauer Novembormorgen am Westwall 40. Die Anwesenden sind alle etwas angespannt. Warum? Es steht die erste Zertifizierung seit Bestehen des Ambulanten Pflegedienstes an.

Seit Monaten bereiten sich Waldemar Bauer, Sarah Jakobs und Franziska Illgen-Choi vom Ambulanten Pflegedienst gemeinsam mit Stephanie Purwin vom Qualitätsmanagement auf diesen Termin vor. Es wurden unzählige Seiten im Qualitätshandbuch gesichtet, bear-

beitet, angepasst und für gut befunden. Es wurde literweise Kaffee getrunken und diskutiert. Selbstverständlich wurde schon vor Jahren digitalisiert.

Alle Mitarbeitenden wissen, dass Qualität nicht nur ein Wort ist, sondern tatsächlich auch gelebt wird und dass alle Prozesse nicht nur in den Köpfen sind, sondern im Zweifelsfall auch jederzeit einsehbar zur Verfügung stehen. Auch Patienten und deren Angehörige wissen, dass auf die Altenhilfe Verlass ist. Sollte doch mal etwas nicht komplett rund laufen, greift das Beschwerdemanagement und Probleme können und werden zügig aus der Welt geschafft.



Stolz wird das gute Ergebnis präsentiert

Professionelle Überprüfung

Doch zurück zu dem grauen Tag im November. Neben dem Laubbläser auf dem Hof sind mittlerweile zwei sehr freundliche und kompetente Damen der Firma EQ-Zert anwesend die nach einer Kennenlernrunde erklären, wie der Tag ablaufen wird. Aufgrund der Pandemiesituation werden keine Besuche bei den Patienten stattfinden. Dafür möchten sie sich gern einige Dokumentationsmappen ansehen und auch mit einigen Mitarbeitenden sprechen. Alles kein Problem stellt Waldemar Bauer zufrieden fest.

Zuerst wird die Aufbaustruktur überprüft, es wird geschaut, wie der Dienstplan organisiert ist, wie das mit den Fortbildungen und Schulungen für die Mitarbeiter läuft, wie ein Dienstwagen so aussieht, wer die Auszubildenden betreut und vieles mehr.

Im Laufe des Vormittages stoßen Bogna Majak und Angelika Fellmin dazu. Beide sind langjährige Mitarbeiterinnen, die nicht nur für die Qualität ihrer täglichen Arbeit, sondern auch für Empathie und absolute Handlungskompetenz bekannt sind. Beide haben die Möglichkeit, etwas von ihrer Arbeit zu erzählen und stehen dann Rede und Antwort zu den Dokumentationsmappen ihrer Patienten.

Denn eins ist in der Pflege besonders klar, die wahren Profis sind die Bezugspflegekräfte vor Ort.

Erstklassiges Ergebnis

Gegen Nachmittag ist alles besprochen und Geschäftsführer Jens Drießen kommt dazu. Die Anspannung ist mittlerweile verschwunden, denn bis auf ein paar Kleinigkeiten wurde dem Team der Ambulanten Pflege zugesichert, dass es sehr gut läuft und dass man sich das Zertifikat auf jeden Fall verdient hätte. Ab sofort sieht man sich dann einmal im Jahr zur Rezertifizierung wieder.

Draußen am Westwall ist es mittlerweile ein grauer Novemberabend geworden.

Einige Wochen später hat uns dann noch spontan der Prüfdienst der Privaten Krankenversicherung besucht. Dieses Mal zwei Herren, dieses Mal ein grauer Dezembermorgen. Dieses Mal wurden auch Patienten besucht, das Ergebnis war allerdings dasselbe. Wir sind stolz, dass man uns wieder eine gute Qualität bescheinigt. Und dass die Überzeugung, die Liebe und der Einsatz, den wir alle Tag für Tag mitbringen und in unsere Arbeit stecken auch extern nicht nur überprüft, sondern auch anerkannt wird.

Anzeige



Wir gestalten Lebensräume für Menschen!

**Brehtel
Architekten**

Brehtel Architekten PartGmbB

Kamekesstr. 19
50672 Köln

T +49 (0) 221/8 00 42 44

F +49 (0) 221/58 91 95 72

info@brehtel-architekten.de

www.brehtel-architekten.de

ENTSPANNUNG DURCH KLANGSCHALENMASSAGE

Unsere Betreuungskraft Melania Cuccu absolvierte bereits vor einigen Jahren eine Weiterbildung zum Thema Klangschaalenmassage, einer musiktherapeutischen Entspannungsmethode. Seitdem ist die Klangschaale ein fester Bestandteil in ihrer Arbeit mit den Bewohnenden geworden.

Man sagt der Klangschaalenmassage eine tiefenentspannende Wirkung nach. Stress wird abgebaut, das führt dazu, dass Verspannungen und Blockaden sich lösen. In alten asiatischen Kulturen war die Bedeutung von Musik für ihre Wirkung auf Körper und Geist bekannt. Genau auf dieser Wirkung beruht auch die Arbeit mit den Klangschaalen. Die Klangschaalen werden auf den bekleideten Körper aufgesetzt oder direkt über den Körper gehalten und behutsam angeschlagen. Dadurch entstehen feine Vibrationen, die den Körper in harmonische Schwingung bringen sollen. Klangschaalen wirken aktivierend und stärkend auf das Immunsystem, die Lebensenergie wird gefördert. Körper, Seele und Geist werden auf tiefer Ebene gleichermaßen angesprochen.

Individuelle Fertigung

Es gibt unterschiedlich schwingende Klangschaalen aus verschiedenen Materialien. Traditionelle Klangschaalen sind aus Metalllegierungen. Die Tondauer, Intensität und der Klang hängen sowohl von der Zusammensetzung der verwendeten Metalle ab, als auch der Qualität der Verarbeitung. Weiterhin spielt auch die Form eine Rolle und hat Auswirkung auf den Klang. Somit klingt jede Klangschaale individuell und hat ihren ganz persönlichen Charme. Ihren Ursprung haben Klangschaalen in Tibet, Nepal, China, Japan und Indien. Zunächst fanden sie in diesen Ländern Verwendung als traditionelles Essgeschirr. Unsere Bewohner haben auf jeden Fall Gefallen an den Klangschaalen und empfinden die Klänge interessant und wohltuend.



Eine traditionelle Klangschaale mit asiatischen Motiven

AUF GEHT'S

Mit viel Elan starten wir ins neue Jahr 2022. Unsere Aktivitäten und Betreuungsangebote können wieder aufgenommen werden. Natürlich unter Beachtung der Coronaschutzmaßnahmen. Lange haben unsere Bewohnenden ihren regelmäßigen Tagesablauf vermisst.

Jetzt heißt es wieder „Schluss mit Ausruhen – ran an Beschäftigungsrunden“. Regelmäßig treffen sich unsere Bewohnenden wieder zu geselligen Spielerunden im jeweiligen Wohnbereich. Besonders beliebt bleibt Bingo, aber auch die klassischen Gesellschaftsspiele wie "Mensch ärgere dich nicht" oder "Halma" stehen hoch im Kurs.

Donnerstagnachmittags klappern im Wohnzimmer des Rosengarten die Nadeln. Bei Kaffee und Kuchen wird fleißig gestrickt und gehäkelt. Sei es ein Schal für die Urenkel, Socken, Tuch oder Mütze für einen selber, gehäkelte Dekoration fürs Zimmer oder Bad oder fantastische Häkelfiguren für jede Jahreszeit. Dabei kommt man schnell ins Plaudern. Bei einem Glas Sekt oder Likörchen wird in Erinnerungen geschwelgt, der ein oder andere Witz zum Besten gegeben und nicht zu vergessen die typischen „Frauensprache“.

Pfeiffer mit drei f

Einmal im Monat geht es Samstagvormittags ins "Pantoffelkino". Hier fühlen sich unsere Bewohner wieder in frühere Zeiten versetzt. Auf dem Programm stehen dabei meist echte Klassiker, unsere Kinofreunde mögen es nostalgisch. Verständlich, denn manche Filme kann man sich einfach nicht oft genug anschauen. Sehr beliebt sind alte Klassiker wie „Die Feuerzangenbowle“, Filme mit Peter Alexander, Roy Black, Heinz Erhardt oder auch die gute alte Miss Marple.



Spieltreff in der Wohngruppe



Leichte Bewegung hält fit



Im Kino sind die Klassiker beliebt

Muskeln stärken

Um Verletzungen durch Stürze zu vermeiden, ist es wichtig, auch im Alter eine gute körperliche Fitness zu erhalten. Schon mit einem einfachen Gleichgewichts- und Krafttraining kann die Sturzgefahr erheblich gemindert werden. Wöchentlich können unsere Bewohnenden beim Kraft – Balance – Training ihre Muskulatur und ihren Gleichgewichtssinn stärken. Mit viel Freude werden die Übungen mit Terra-band oder Hanteln umgesetzt. Sehr beliebt ist die Sitzgymnastik, mit viel Spaß wird der ganze Körper gestärkt.

SO ALT WIE PETER USTINOV



„Die Zahlen müssen besonders groß sein, damit Frau Degen sie auch gut sehen kann“, sagt Wohnbereichsleitung Barbara Dyczka. Liebevoll haben die Pflegekräfte gemeinsam mit den Betreuungskräften den Wohngruppenraum für Linda Degen zum 100. Geburtstag geschmückt. Ein Ständchen und eine selbstverzierte Torte von den Hauswirtschaftskräften gab es auch. Die Jubilarin konnte es selbst kaum fassen, dass sie schon so alt geworden

ist. Tatsächlich ist sie im selben Jahr geboren wie beispielsweise der berühmte Schauspieler Peter Ustinov oder der Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt. Die ganz große Feier, wie sie zu diesem Anlass sicher berechtigt wäre, musste wegen Corona leider ausfallen. Aber am Nachmittag gab es eine kleine Feier im engen Familienkreis, zu der auch Bürgermeisterin Giesela Klaer zum Gratulieren vorbeikam.

Linda Degen blickt nicht nur auf ein langes, sondern auch auf ein sehr spannendes Leben zurück. Besonders von den vielen Eindrücken ihrer Reisen zehrt die gelernte Hauswirtschaftsmeisterin noch immer. Neben Kreuzfahrten und zahlreichen Radwanderreisen war sie in den USA, Südafrika und ist Teile des Jakobswegs nach Santiago de Compostela gelaufen. Wir wünschen ihr, dass sie noch lange gesund bleibt und gratulieren nochmal ganz herzlich.

Anzeige

FINALSYSTEMS Managed IT Services

Als IT-Dienstleister bieten wir ganzheitliche Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um Ihre IT von der fachmännischen Konzeption, Umsetzung bis zur Betreuung rund um die Uhr:

- **Managed IT-Services**
• Patch-Management, Online Backup, Cloud-Services
- **IT-Sicherheit**
• UTM / Firewall / IPS, Encryption, Disaster Recovery, Mobile Security
- **IT-Services**
• Konzeption, Umsetzung, Administration, Wartung, Monitoring
- **W-LAN**
• Ausleuchtungsmessung, Implementierung, Wartung, Administration

FS Final Systems GmbH | Sittarder Str. 19 | 41748 Viersen
Tel.: +49 (0)2162 361 871 - 0 | E-Mail: info@finalsystems.com
www.finalsystems.com



Nutzen Sie noch alte Technik?

UNSER KÜNFTIGER PRAXISANLEITER



Seit über neun Jahren arbeitet Domenico Ingrassia für die Evangelische Altenhilfe. Schon als Auszubildender hatte er den Wunsch, irgendwann mal selber andere Menschen auszubilden.

Domenico Ingrassia liebt seine neue Aufgabe

Sein Wissen weiterzugeben, sich Zeit für junge Menschen zu nehmen und sie dabei zu unterstützen auch Pflegefachkraft zu werden, das ist ihm wichtig.

Angefangen hat er damals im „alten“ Altenheim am Tiergarten während einer Maßnahme der Arbeitsagentur als Assistent in der Pflege. Schnell war ihm klar, dass es der richtige Job für ihn ist. Zunächst hat er noch den Bundesfreiwilligendienst absolviert, bevor er dann die einjährige Ausbildung zum Altenpflegehelfer machte. Da das alles gut funktioniert hat, konnte er anschließend die Ausbildung zur Pflegefachkraft abschließen. Nach zwei Jahren Berufserfahrung war klar, dass er jetzt Praxisanleiter werden möchte.

Neue Anforderungen

Seit Oktober ist er dabei Praxisanleiter zu werden und hat auch schon seine erste Schülerin, die er anleiten darf. „Durch die neue generalistische Ausbildung hat sich vieles verändert.“, erklärt Domenico Ingrassia. „Die Praxisanleiter sind nicht nur für die Schüler/innen aus dem eigenen Haus zuständig, sondern auch für Schüler/innen aus den Krankenhäusern.“ Inzwischen bewerten auch die Praxisanleiter in der praktischen Abschlussprüfung ihre Auszubildenden mit. Domenico ist jedenfalls gespannt und freut sich auf seine neuen Aufgaben. Wir wünschen gutes Gelingen.

GANZ PERSÖNLICH EINRICHTEN



Jeder, der in ein Haus der Evangelischen Altenhilfe einzieht, kann sich – in bestimmtem Rahmen – sein Zimmer selbst einrichten. Geräte mit Heizelementen sind nicht erlaubt, andere elektrische Geräte müssen nach gesetzlichen Vorgaben von uns überprüft werden.

Aber sonst stehen die eigenen Wünsche und Vorstellungen im Mittelpunkt. Im Karl-Bednarz-Haus sind die Zimmer bis zu 20 Quadratmeter groß, aber auch hier gilt es, sorgfältig auszuwählen, was mitsoll. Ein Bett, Fernseher, Nachtschränkchen, Kleiderschrank, Tisch und Stühle sind natürlich vorhanden, auch ein Telefonanschluss ist Standard. Es geht also meist um Dekoration und besonders liebgewonnene Einzelstücke, die ihren Platz finden müssen.

Erinnerung an den Hund

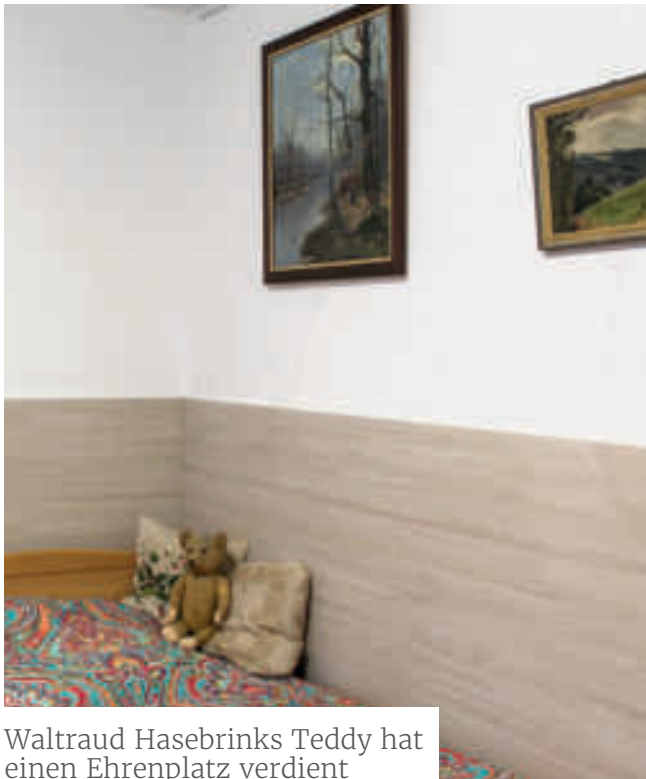
Ingrid Hoster ist im letzten Juli bei uns eingezogen. Gemeinsam mit ihrem Bruder hat sie eine Auswahl an Dingen getroffen, auf die sie nicht verzichten wollte. „Ich wollte nicht, dass mein Zimmer zu voll wird, aber mein kleiner Messingtisch und der dazu passende Zeitungsständer mussten unbedingt mit“. Genauso wie einzelne Bilder aus ihrer alten Wohnung und die eigene Bettwäsche. Aber das

Allerwichtigste waren ihre Kuscheltiere. Die liegen auf dem Bett, nur der große schwarze Kuschelhund liegt unter dem Tisch. Er erinnert Ingrid Hoster an ihren verstorbenen Neufundländer Berra. „Der war auch einfach zu groß, um ihn mit ins Bett zu nehmen“, lacht sie verschmitzt. Bewusst verzichtet hat sie auf Teppiche und Läufer, die Sturzgefahr ist einfach zu groß.

Wichtige Kleinigkeiten

Auch Waltraud Hasebrink ist Ende letzten Jahres bei uns eingezogen. Sie hat sich dazu entschieden, ihre eigene kleine Sitzgruppe mit Tisch, Stühlen und ihrem Lieblingssessel mitzubringen. Dazu ein kleines Schränkchen und einen Sekretär, auf denen die Familienbilder Platz gefunden haben.

Aber auch zwei Bilder aus ihrem Wohnzimmer waren ihr so ans Herz gewachsen, dass sie



Waltraud Hasebrinks Teddy hat einen Ehrenplatz verdient

Anzeige

Neue Heizungsanlage mit Rund-um-sorglos-Paket

Heizung Plus – Wärme für Ein- und Zweifamilienhäuser



Jetzt schon sorgenfrei an den nächsten Winter denken – sprechen Sie uns an!

Ihre Vorteile im Überblick:

- ✓ Rund-um-sorglos-Paket inklusive Wartung und Reparaturen
- ✓ Kein eigener Aufwand mehr
- ✓ Heizungsanlage mieten statt kaufen

Heizung Plus – so funktioniert’s

Sie mieten eine neue, energieeffiziente Heizungsanlage von uns. Alle Kosten für die Anlage sowie alle anfallenden Wartungen, Reparaturen sowie Schornsteinfegertermine sind damit abgedeckt.

Störungen werden von uns schnellstmöglich beseitigt – und Sie zahlen keinen Cent extra.

Vereinbaren Sie noch heute Ihren persönlichen kostenlosen Vor-Ort-Termin und sprechen Sie einfach Ihren Fachhandwerker der SHK-Innung an!

Oder wenden Sie sich direkt an uns:
Tel.: 02151 98-4050 · E-Mail: edl@swk.de

Ein Produkt von:





Die Bilder und der Kuschelhund sind Ingrid Hoster wichtig



Diese Waldmotive haben für Waltraud Hasebrink eine besondere Bedeutung

Anzeige



www.piepenbrock.de

Piepenbrock  seit 1913

Saubere Leistung

Piepenbrock ist Ihr zuverlässiger Partner für Unterhaltsreinigung und Glasreinigung in Krefeld.

Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG
Blumenberger Straße 143-145 • 41061 Mönchengladbach
Telefon: +49 2161 56127-0 • Fax: +49 2161 56127-29

auch in ihrem neuen Zuhause einen besonderen Platz bekommen. Genau wie das gestickte Wandbild mit Waldmotiven. Vielleicht nicht für jeden nachvollziehbar, aber Waltraud Hasebrink ist es wichtig.

Auch Blumen sind fester Bestandteil der Dekoration. Waltraud Hasebrink hat ein Händchen für die Pflege von Orchideen, die stehen prachtvoll mitten auf dem Tisch. Der wichtigste Begleiter ist aber zweifellos ihr Teddybär. Der ist nur ein Jahr jünger als sie selbst und hat sie durch ihr ganzes Leben begleitet. „Neben all den schönen Momenten hat der Bär auch Krieg und Flucht erlebt, wir gehören einfach zusammen.“ Klar, dass der Teddy deshalb auch einen Ehrenplatz im Zimmer bekommen hat.

Individuelle Entscheidungen

Uns ist wichtig, dass unsere Bewohnenden sich zuhause fühlen. Und oft sind es kleine, unscheinbare Dinge, die dazu beitragen. Meist helfen die Familien bei der Auswahl. Und wir Mitarbeitenden freuen uns immer über ganz persönliche Einrichtungsgegenstände und die Geschichten, die unsere Bewohnenden dazu erzählen.

UND SIE LEBTEN GLÜCKLICH

*Wenn alles gut ausgeht, enden Märchen so.
Und beginnen mit „es war einmal“. Egal ob
Aschenputtel, Bremer Stadtmusikanten oder
tapferes Schneiderlein – Märchen verzaubern
Menschen jeden Alters überall auf der Welt.*

Fast jeder von uns kann mindestens fünf Märchen nennen, die eine besondere Anziehungskraft für ihn besitzen. Vor allem ältere Menschen können sich für Märchen begeistern, da Märchen viele Erinnerungen aus ihrer Kindheit wecken. Selbst nach mehrfachem Vorlesen und Erzählen werden sie der zauberhaften Geschichten nicht überdrüssig. Märchen bewirken ein Wiederbeleben unserer Gefühle, Erinnerungen und Erfahrungen und ermöglichen uns, diese zum Ausdruck zu bringen.

Märchenstunde im Kostüm

Die meisten Menschen kennen Märchen aus ihrer Kindheit. Die typische Situation ist eine von einem Erwachsenen vorgelesene oder erzählte Märchengeschichte aus einem Märchenbuch. Anna Ross und Claudia Wittenberg vom Sozialen Dienst setzten dieses bekannte Ritual in Form einer Märchenstunde um. Passend zu den jeweiligen Märchen trugen sie farbenfrohe Kostüme und bauten in jeder Wohngruppe eine kleine Bühne auf. Die Märchen Aschenputtel, Rotkäppchen, Schneewittchen und Dornröschen wurden in den jeweiligen Wohngruppen vorgelesen. Die Bewohnenden hörten den Märchen mit sichtlichem Interesse konzentriert zu. Besonders die farbenfrohe Präsentation bereitet ihnen viel Freude. Und auch die Erzählerinnen konnten sich dem Zauber der Märchen nicht entziehen,

So ist es fast zwangsläufig, dass die nächsten Termine schon geplant sind. Und bei der Vielzahl der bekannten und wunderschönen Mär-



Anna Ross als Rotkäppchen mit Wolf

chen ist Abwechslung auf jeden Fall garantiert. Die besondere Stimmung wird sich auf jeden Fall auch wieder einstellen, ist sich Anna Ross sicher und zitiert den Schweizer Schriftsteller Wolfgang Erbroth: "Ein Märchen macht das Wesen leicht, weil manche Angst beim Lesen weicht."

Anzeige

www.oltmanns-malermeister.de

oltmanns

malt und verlegt

Ausführung sämtlicher
Maler-, Anstrich- und
Verglasungsarbeiten
Verlegung von PVC und
Textil-Fußböden
Fassadenbeschichtung
mit Vollwärmeschutz

Günter Oltmanns – Malermeister
Königsplatz 11 · 47169 Nettersheim · Tel. 0231 611 84 43 00 · Fax 0231 611 84 07 43

SPIEL MIT SCHATTEN

Der Soziale Dienst im Günter-Böhringer-Haus hat eine fast vergessene Kunstform wiederbelebt. Der Scherenschnitt stammt ursprünglich aus Nordchina und hielt im 17. Jahrhundert auch in Europa Einzug.



Zunächst als günstige Variante zu einem Porträt gedacht, entwickelte sich vor allem der Silhouettenschnitt schnell weiter. Ganze Puppenspiele und sogar Trickfilme entstanden auf dieser Basis. Die Berlinerin Lotte Reiniger hat Anfang des letzten Jahrhunderts bemerkenswerte Filme mit dieser Technik entworfen.

Scherenschnitt ist eine uralte Kunstform

Viele Arbeitsschritte

Um einen lebensechten Schnitt zu entwerfen, haben die Mitarbeiterinnen des Sozialen Dienst zunächst mit Hilfe einer starken

Lampe den Schatten der Bewohnenden auf eine Tafel projiziert. Dieser Schatten wurde mit einem Stift nachgezeichnet und diente dann als Vorlage für den endgültigen Schnitt. Zahlreiche Bewohnernde waren fasziniert von dieser Technik und fast alle wollten sich als Modell zur Verfügung stellen.

Bleibende Erinnerung

Damit das Stillsitzen nicht ganz so schwerfiel, wurden während der Arbeit wunderbare Märchenfilme gezeigt, die Lotte Reiniger mit ihren Scherenschnitten gedreht hat. Und die Mühe hat sich nach Meinung aller Beteiligten unbedingt gelohnt. Jeder konnte sich einen detailgetreuen Schnitt der eigenen Silhouette mitnehmen. Natürlich mit Passepartout und Rahmen. „Das bekommt einen ganz besonderen Platz in meinem Zimmer“, sagt Bewohner Klaus Kullat. „Ist ja auch viel origineller als ein schnelles Foto mit dem Handy.“



Klaus Kullat ist begeistert



Maria Weber mit ihrem besonderen Porträt



Rita Schmedders mit Sozialdienstleiterin Anna Ross

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Zahlreiche Menschen in Deutschland leisten in ihrer Freizeit kostenlose Unterstützungsarbeit. Rund 15 Millionen Ehrenamtler über 14 Jahre zählt die Statistik, glücklicherweise auch einige davon im Wilhelmshof.

Ehrenamtliche Mitarbeit in der Betreuung unserer Bewohnenden ist gerade in diesen Zeiten sehr wichtig. Sie ergänzt die Arbeit des Sozialen Dienstes und bereichert so dessen Angebotspalette zum Wohl unserer Bewohnenden. Und sie gibt den Ehrenamtlichen Dankbarkeit und Zufriedenheit zurück.

Wie wird man Ehrenamtler/in?

Das ist ganz einfach! Sie setzen sich mit dem Sozialen Dienst in Verbindung, bei uns ist das Barbara Heger-Hermanns. Mit ihr klären Sie Ihre ganz persönlichen Vorstellungen von Art und Umfang Ihres Engagements. Gibt es besondere Interessen, an denen Sie andere teilhaben lassen wollen? Spielen Sie ein Instrument und haben Lust auf kleine Konzerte? Sind Sie gerne draußen unterwegs und können sich dabei Begleitung vorstellen? Lesen Sie gerne und möchten andere an diesem Genuss teilhaben lassen? Die Möglichkeiten für Ihr ehrenamtliches Engagement sind beinahe unbegrenzt. Gefragt ist alles, was unseren Bewohnenden im Alltag zusätzliche Reize ermöglicht. Es ist völlig egal, ob Sie einmal im Quartal, monatlich oder wöchentlich Ihre



Gertrud Kian unterstützt im Lädchen

Zeit bei uns verbringen.

Ansprüche klären

In einem Vorgespräch informieren wir Sie über unsere Einrichtung und die Klärung der Einsatzmöglichkeiten,

Wünsche und Erwartungen. Wir unterscheiden dabei zwischen Einzelbetreuung und Mitarbeit in Gruppen. Wenn Sie einen Bewohnenden ganz persönlich unterstützen möchten, machen wir Ihnen mit unserem Wissen und nach Ihren Vorstellungen einen Vorschlag. Natürlich begleiten wir Sie bei den ersten Terminen, damit das Kennenlernen leichter fällt. Selbstverständlich sind Sie über uns unfallversichert. Was wir erwarten ist Verschwiegenheit und aktuell, dass Sie die Coronaschutzmaßnahmen beachten.

Eigene Verantwortung

Nach dem gegenseitigen Kennenlernen werden die Ehrenamtlichen durch den Sozialen Dienst eingearbeitet. Anschließend regeln die ehrenamtlichen Mitarbeitenden Zeitpunkte und Umfang der Betreuung im Falle von Einzelbetreuungen in Absprache mit den Bewohnenden selbst, bei sonstigen Tätigkeiten

in Absprache mit dem Sozialdienst oder dem entsprechenden Wohnbereich.

Im weiteren Verlauf stehen die Leitung und Mitarbeitende des Sozialen Dienstes sowie die entsprechenden Pflegefachkräfte der jeweiligen Wohnbereiche jederzeit als Ansprechpartner für eine nachhaltige Begleitung zur Verfügung.

Morgencafé

Gleich mehrere Ehrenamtliche unterstützen uns derzeit bei der Durchführung unseres Morgencafés, ein ganz wichtiges offenes Beschäftigungsangebot in der Halle, das von 10.00–11.30 Uhr stattfindet, zurzeit an drei Tagen in der Woche.

Hier würden wir uns über zusätzliche Angebotstage freuen. Belegt sind zurzeit der Montag, Dienstag und Donnerstag, die anderen Tage wären noch frei.

Im Morgencafé wird mit Bewohnenden aus dem ganzen Haus gerätselt, erzählt, Volkslieder gesungen, Gedächtnisspiele angeboten, aus der Tagespresse vorgelesen sowie Geschichten und Gedichte vorgetragen.

Seit sechs Jahren dabei

Hans Peter Steffen bietet das Morgencafé seit 2015 immer montags an.

„Beruflich bedingt war ich immer viel in der Welt unterwegs. Diese Erfahrungen, die ich dabei machen durfte, haben mich sehr geprägt. Nun bin ich im Ruhestand! Im Morgencafé kann ich den Bewohnern und Bewohnerinnen von meinen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen. Außerdem bin ich ein waschechter Rheinländer, der fast immer eine positive und

optimistische Grundeinstellung besitzt. Daran lasse ich gerne alle teilhaben. Besonders gerne lösen wir gemeinsam Kreuzworträtsel. Ich staune immer wieder, wie viel Allgemeinwissen bei Bewohnern und Bewohnerinnen vorhanden ist, und wie schnell oft die Lösungen gefunden werden! Wir besprechen auch aktuelle Themen aus der Presse und dem Alltag.

Persönliche Erfüllung

Ulrike Wolters leitet das Morgencafé seit 2017 immer dienstags.

„2012 habe ich meine ehrenamtliche Tätigkeit im Altenheim Wilhelmshof begonnen, zunächst auf der Palliativstation, wo ich mich allgemein um Bewohner gekümmert und den Pflegedienst mit hauswirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützt habe. Seit 2017 betreue ich nun das Morgencafé. Wir singen, machen Gedächtnisübungen und schwelgen in Erinnerungen, wenn ich Geschichten, Gedichte und Anekdoten vorlese. Es wird viel gelacht dabei, der Spaß steht im Vordergrund. Das macht nicht nur den Bewohnern Freude, sondern tut auch mir persönlich gut. Dieses Ehrenamt ist eine sinnvolle und erfüllende Freizeitgestaltung für mich.“

Anzeige

Die Feuerwehr hilft, vorbeugen musst Du!

Ihr Partner im gesamten vorbeugenden Brandschutz

bvböf

NORD-WEST FEUERSCHUTZ W. PRÜSSMANN GmbH & Co. KG

Nord-West Feuerschutz · Werner Prüssmann GmbH & Co. KG · Asterlager Str. 91 · 47228 Duisburg
Telefon 0203 352307 und 02065 689970 · Fax 02065 68997-30 · www.nord-west-feuerschutz.de

Verkauf und Kaffeeklatsch

Gertrud Kian war früher selbst einmal Bewohnerin im Wilhelmshof. Sie hat sich so gut erholt, dass sie Anfang 2019 ausgezogen ist und wieder selbständig in einer eigenen Wohnung in Krefeld wohnt. Sie ist unserem Haus aber noch verbunden und unterstützt uns zum Beispiel mittwochs im Lädchen, ein oder zweimal monatlich für jeweils eine Stunde. Außerdem leitet sie unseren Kaffeeklatsch jeden ersten Mittwoch im Monat. Sie lädt Bewohner/innen gezielt dazu ein, es wird erzählt und meist viel gelacht. Der Soziale Dienst unterstützt das Angebot. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen aus unserer Küche.

Kontaktdaten

Uns ist wichtig, dass die ehrenamtliche Tätigkeit allen Beteiligten Freude bereitet. Deswegen besprechen die Leitungen unserer Sozialen Dienste gerne mit Ihnen persönlich,

wie Sie sich einbringen können. Und wir bringen jederzeit Verständnis auf, wenn sich die Dinge mal ändern. Aber wir freuen uns, wenn Sie im Wilhelmshof oder in einem unserer anderen Häuser für sich eine sinnvolle Beschäftigung finden. Für eine erste Kontaktaufnahme rufen Sie einfach an. Sie erreichen die Sozialdienstleitungen unter diesen Nummern:

Altenheim Wilhelmshof

Barbara Heger-Hermanns: 02151-587412

Haus im Park

Annette Frenken: 02151-9317014

Günter-Böhringer-Haus

Anna Ross: 02151- 846330

Karl-Bednarz-Haus

Jolanta Wilczek: 02151- 583 330

Wir freuen uns auf Sie!

Anzeige



Bismarck Apotheke

Wir sind für Sie da.
**Kompetent, persönlich
und demnächst auch
für Ihr E-Rezept.**

bestellungen@bismarck-apotheke.com



Sabine Noell e.K.
Bismarckplatz 6 · 47799 Krefeld · Tel. 02151 596406 · Fax 02151 536124
info@bismarck-apotheke.com · bestellungen@bismarck-apotheke.com

www.bismarck-apotheke.com

ERFOLGREICHE WEITERBILDUNG



Marcel Pfau bei der digitalen Dokumentation

Ich bin Marcel Pfau, 44 Jahre alt und Pflegefachkraft im Wilhelmshof. Nach Abschluss meiner Ausbildung wollte ich weiterlernen und mich fortbilden. Deshalb habe ich die Qualifikation als Wundmanager begonnen.

Die Idee fand bei meinem Einrichtungsleiter großen Anklang und er versprach, mich dabei zu unterstützen. Dieses Versprechen hat er gehalten, und nun, ein Jahr später, hat sich mein Wunsch bereits erfüllt. Ich habe meine Weiterbildung zum Wundexperten erfolgreich abgeschlossen. Die Weiterbildung nach den Richtlinien der Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW) befähigt mich nun zur fachgerechten Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden. Und zur Umsetzung präventiver und lokaltherapeutischer Maßnahmen.

Ich habe die Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die zur Umsetzung moderner Wund-

managementkonzepte notwendig sind und bin in der Lage, fachkompetent zu handeln und Wunden kompetent zu beurteilen und phasengerecht zu versorgen.

Sensibler Umgang

Akute und chronische Wunden werden zu einem stetig wachsenden Problem im Gesundheitswesen. Die Versorgung chronischer Wunden erfordert ein sensibles Vorgehen, das exakt auf die Phasen der Wundheilung abgestimmt ist. Umso wichtiger ist es, als Wundexperte im Altenheim Wilhelmshof überall dort beratend und unterstützend tätig zu sein, wo es um eine Versorgung von Wunden, um eine Wunddokumentation oder um die Kausal- und Begleittherapie geht.

Mein erworbenes Zertifikat ist fünf Jahre gültig. Danach muss eine Rezertifizierung erfolgen. Aber ich habe schon einen nächsten Wunsch: Mein neues Ziel ist eine weitere Qualifizierung zum Wundtherapeuten.

JETZT ABER RAUS!



Unser gemeinsamer Spendenaufruf

Im vergangenen Jahr haben wir mit enormer finanzieller Unterstützung unseres Fördervereins ein flächendeckendes WLAN im Wilhelmshof eingerichtet. „Für dieses Jahr gibt es neue Ziele, auch die werden wir erreichen“, ist sich Anne Pattberg, Vorsitzende des Freundes- und Förderkreises, sicher.

Anne Pattberg hat den Förderverein bei der Aktion „Zusammen Helden sein“ der Volks- und Raiffeisenbank registrieren lassen. Für eine Unterstützung war es notwendig, ein zukünftiges Projekt zu beschreiben und einzureichen. Dr. Detlef Horn, Kassierer des Fördervereins, hat das Projekt „Neue Gartenstühle für das Altenheim Wilhelmshof“ auf der Website kurz und prägnant beschrieben:

Der Wilhelmshof setzt seine Bewohnenden an die frische Luft

Die zurzeit genutzten Gartenmöbel sind etwas in die Jahre gekommen. Aber wegen der Kontaktbeschränkungen durch Corona kommt dem Garten als Stätte der Begegnung und des Austausches eine besondere Bedeutung zu.

Deshalb sollen neue Stühle, Tische und Sonnenschirme zu einer intensiven Nutzung des Gartens einladen. Die Gartenmöbel müssen witterungsfest und rostfrei sein. Leichte, stapelbare Stühle erleichtern die variable Nutzung. Tische und Sonnenschirme fördern den kommunikativen Austausch auch bei Sonnenschein.

Auch kleine Summen helfen

Als Gesamtbedarf sind rund 4 000 € angesetzt. Wer möchte, kann seine Spende auch personifizieren, etwa durch Teilbeträge für die einzelnen Gartenmöbel (Stühle, Tische, Schirme). Helfen Sie uns, indem Sie gemeinsam mit uns die Werbetrommel für dieses Projekt rühren. Auf der Website „Zusammen Helden sein“ der Volksbank Krefeld finden Sie weitere Informationen zu unserem Projekt. Hier können Sie sich das Projekt ansehen und sehr gerne unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende.

Anzeige

Ein Herz für meine Gesundheit!



Linner Apotheke

Rheinbabenstraße 170
47809 Krefeld-Linn

Tel.: 02151 57 03 55
Fax: 02151 52 09 24



Burg Apotheke Linn

Hafenstraße 5
47809 Krefeld-Linn

Tel.: 02151 57 02 48
Fax: 02151 52 03 09

NEUE MITARBEITENDE

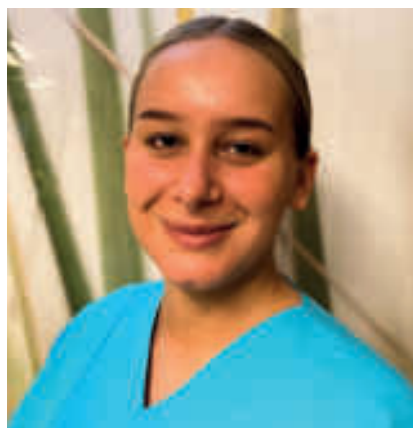
Auszubildende



Andrea-Giancarlo Sedda

Ich bin 17 Jahre alt und komme aus Moers. Pflege ist für mich eine Berufung. Schon als Kind habe ich geholfen, meine Oma zu pflegen. Als jetzt auch mein Vater Unterstützung brauchte, habe ich mich

entschlossen, ein Praktikum im Krankenhaus zu machen, um zu schauen, ob mir der Job gefällt. Danach habe ich im Wilhelmshof vor fünf Monaten ein Praktikum gemacht. Beides hat mir sehr gut gefallen und ich freue mich, jetzt Teil des Teams zu sein.



Aylin Ziegler

Ich komme aus Krefeld und bin 20 Jahre alt. Am 1. September habe ich meine Ausbildung zur Pflegefachkraft im Altenheim Wilhelmshof begonnen. Ich habe bereits drei Praktika im Haus im Park und im Wilhelmshof absolviert. Dabei konnte ich viele positive Eindrücke und Erfah-

rungen sammeln. Die haben mich weiter darin bestärkt, dass dies der Beruf ist, der mir Spaß macht. Mir war schon früh klar, dass ich zusammen mit älteren Menschen arbeiten möchte. Ich bin glücklich darüber, diesen Beruf zu erlernen. Ich freue mich auf eine schöne Zeit und auf eine gute Zusammenarbeit mit den wunderbaren Kolleg/innen.



Rosemary Japhy Mattekatt

Hallo, ich bin Rose. Ich mache meine Ausbildung im Altenheim Wilhelmshof. Ich habe im Juli 2021 angefangen. Die Arbeit macht mir viel Spaß. Ich bin glücklich, dass ich die Zeit mit alten Menschen verbringen kann. Ich bin sehr glücklich über die Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen. Ich

komme aus Indien und zuerst hatte ich ein bisschen Angst, wie ich in einem neuen Land zurechtkomme und mit neuen Leuten zusammenarbeite, die eine völlig andere Kultur haben. Aber meine Kollegen waren so freundlich und hilfsbereit. Sie helfen mir bei der Ausbildung und sind immer für mich da. Ich bin froh, dass ich hier arbeite.



Delfin Bose

Ich bin Delfin Bose und komme aus Indien. Seit einem Jahr bin ich in Deutschland. Ich bin 20 Jahre alt und mache seit vier Monaten eine generalistische Pflegeausbildung

im Wilhelmshof. Wenn ich meine aktuelle Situation kurz beschreiben müsste, wäre das sehr einfach: „Ich bin ein glücklicher Auszubildender in einem wundervollen Arbeitsteam bei einer angenehmen Atmosphäre.“

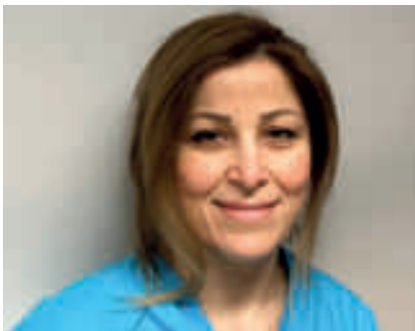
Festanstellungen



Agnieszka Ziogas

Hallo, die meisten kennen mich mittlerweile unter meinem Kosenamen „Aga“. Ich arbeite seit fast zehn Jahren in der Pflege. Zunächst als Altenpflegehelferin, seit Sommer 2021 bin ich Pflegefachkraft. Außerdem habe ich viele Jahre in der ambulanten Pflege gearbeitet. Seit über zwei Jahren bin ich im Altenheim Wilhelmshof

als Wochenendaushilfe und jetzt als Festangestellte. Seit September 2021 studiere ich berufsbegleitend Pflegemanagement. Ich bin sehr froh, dass mein Arbeitgeber mich dabei unterstützt. Ich finde es wunderschön, dass mich mein Mops Bruno im Pflegealltag manchmal begleiten kann. Als Letztes: Ich freue mich das ich im Wilhelmshof mit einem netten Team zusammenarbeiten kann.



Ivlin Dib

Ich bin Ivlin Dib und komme aus Syrien. Ich arbeite im Altenheim Wilhelmshof als Pflegehelferin. Ich lebe jetzt seit fünf Jahren in Deutschland. Seit einem halben Jahr

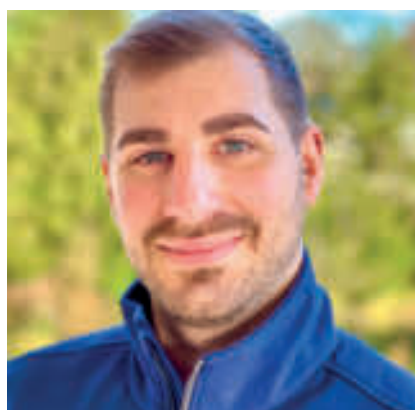
darf ich Teil des Teams sein. Mich begeistern neben den vielen tollen alten Menschen mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen vor allem die angenehme Atmosphäre im Haus und das schöne Miteinander im Team.



Rajab Gullan

Hallo, ich heiße Rajab Gullan, bin 29 Jahre alt und arbeite im Günter-Böhringer-Haus als Pflegefachkraft. Ich arbeite gerne in der Altenpflege, weil ich gerne aktiv und viel in Bewegung bin. Vor der jetzigen Tätigkeit habe ich als

Fitnesstrainerin gearbeitet. Anderen Menschen zu helfen und sie im Alltag zu unterstützen ist mir eine Herzensangelegenheit und bereitet mit große Freude. Ich bin an persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung sehr interessiert und bilde mich gerne fort.



Tim Leifeld

Hallo, mein Name ist Tim Leifeld, ich bin 31 Jahre alt und komme aus dem schönen Ort St. Hubert. Seit dem letzten Mai arbeite ich in der Evangelischen Altenhilfe und bin für die elektrische Instandhaltung, Geräteprüfung und Neuinstallationen

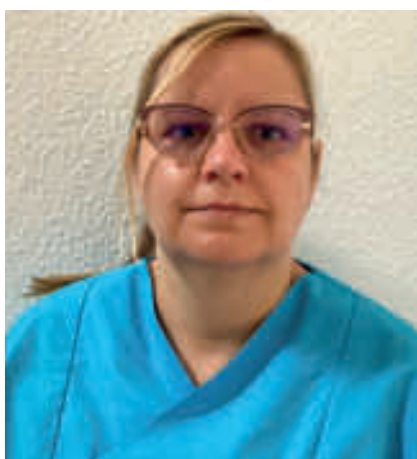
in allen Häusern zuständig. In meiner Freizeit gehe ich segeln und verreise gerne. Im Jahr 2022 werde ich zum ersten Mal Vater und freue mich auf meine anstehende Hochzeit. Ich fühle mich im Team der Haustechnik sehr wohl und bedanke mich recht herzlich bei meinen Kollegen für die gute Zusammenarbeit.



Thomas Esser

Ich bin vor 54 Jahren in Krefeld geboren und trage meine Heimatstadt immer noch im Herzen. Nach meinem Abitur 1986 kam ich durch einen Zufall – vielleicht war es auch Fügung – zur Ausbildung am evangelischen Fachseminar für Altenpflege. Die Ausbildung bei den klugen Frauen des Seminars war ein gutes Fundament für das, was ich durch diesen Beruf noch alles lernen durfte. Vielleicht ist das ein

Grund, weshalb ich nach so langer Zeit immer noch gerne in der Pflege arbeite, aktuell im Ambulanten Dienst. Mit meiner Frau Kerstin lebe ich heute etwas außerhalb des Stadtzentrums von Krefeld, mit Blick ins Grüne. Uns begleiten zwei Hunde, Debby, eine alte Terrierdame und Pedro, ein großer lieber Streuner, der meinem Bruder Peter 2019 in Portugal zuge laufen ist. Ich bin ein glücklicher Mensch und versuche gerne, Menschen zum Lachen zu bringen.



Wioletta Krakowiak

Ich bin 40 Jahre alt und arbeite seit über zehn Jahren in der Pflege. Mittlerweile als frisch gebackene Pflegefachkraft im Wilhelms-hof. Ich mag meine Arbeit, der Kontakt mit alten Menschen bereichert meinen Alltag. Im Wilhelms-hof schätze ich vor allem die entspannte

Atmosphäre und die klaren Strukturen. Im Privatleben steht meine Familie an erster Stelle, besonders meine Kinder Karoline und Hubert. Mit ihnen verbringe ich auch den großen Teil meiner Freizeit, gerne bei gemeinsamen Radtouren. Daneben mag ich es, zu schwimmen, zu baden und mich mit meinen Freunden zu treffen.



Yvonne Altenschmidt

Mein Name ist Yvonne Altenschmidt. Ich wohne in Duisburg und bin schon seit längerem als Pflegehilfskraft tätig. Seit einiger Zeit nun im schönen neuen Günter-Böhringer-Haus. Ich wurde von Anfang an sehr herzlich auf-

genommen und habe es bis jetzt keine Sekunde bereut, mich hier als Pflegehilfskraft beworben zu haben. Meine Hobbys sind Lesen und ins Kino gehen. Ich freue mich sehr auf eine schöne Zeit im Günter-Böhringer-Haus und auf die gute Zusammenarbeit im Team.

FSJler

**Joel Wittig**

Mein Name ist Joel Wittig. Ich bin 16 Jahre alt und komme aus Duisburg. Seit Oktober 2021 absolviere ich mein Freiwilliges-Soziales-Jahr im Karl-Bednarz-Haus. Nach dem FSJ möchte ich eine Ausbildung zur Pflegefachkraft machen. Meine Prak-

tika während der Schulzeit habe ich auch in Altenheimen absolviert. Ich bin ein ruhiger, hilfsbereiter Mensch und habe auch für jeden ein offenes Ohr. In meiner Freizeit treffe ich mich mit Freunden oder fahre gerne in andere Städte. Ich freue mich auf eine tolle Zeit hier im Karl-Bednarz-Haus.

**Leon Maasen**

Mein Name ist Leon Maasen und ich werde 21 Jahre alt. Ich lebe seit meiner frühesten Kindheit hier in Krefeld. Mein Bruder hat mir vorgeschlagen, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu machen und hier bin ich! Ich wurde von den Kolleg/innen im Karl-Bednarz-Haus

toll aufgenommen. Der Umgang mit den Menschen macht mir große Freude und vermittelt zusätzlich das großartige Gefühl, einfach helfen und unterstützen zu können. In meiner freien Zeit baue ich Computersysteme zusammen, da ich mich sehr für Technik und ihre zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten interessiere.

**Nezar Dückers**

Mein Name ist Nezar Dückers. Ich bin 18 Jahre alt und wohne in Krefeld. Seit Anfang November mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Karl-Bednarz-Haus. Dazu habe ich mich entschlossen, um Erfahrungen für mein zukünftiges Berufsleben

zu sammeln. Außerdem kann ich etwas Gutes für die Menschen hier im Altenheim tun und meine Kolleg/innen während der Pandemie unterstützen. Ich bin hier sehr nett aufgenommen worden und freue mich auf eine gute Zeit hier im Haus.

A photograph of a garden scene. In the center, there is a sculpture made of several vertical wooden posts of varying heights and widths, some with blue and green paint. The sculpture is surrounded by smooth, light-colored stones. To the right, there are large green leaves and tall, thin, yellowish-orange flowers. To the left, there are green ferns and small pink flowers. The background is a dense green hedge.

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

Herr, mein Gott, vernimm mein Gebet und behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

Psalm 17,1&8



Ihr Sanitätshaus mit der ganzen Vielfalt der Hilfsmittelversorgung für...

REHA-TECHNIK

HEMOCARE

MEDIZINTECHNIK

MOBILITÄT & ORTHOPÄDIE

ALLTAGSHILFEN

PFLEGEHILFSMITTEL

Wir verbessern Lebensqualität und sorgen für ein barrierefreies wie selbst bestimmtes Leben. Bei der Erledigung der Formalitäten sind wir gerne behilflich.



reha team West
Wir bringen Hilfen

Mevissenstraße 64 a, 47803 **Krefeld**
Südwall 11, 47798 **Krefeld**



Zentralruf 08 00 / 009 14 20 • www.rtwest.de

SO ERREICHEN SIE UNS

Evangelische Altenhilfe Krefeld gGmbH

Geschäftsführer: Jens Drießen
Westwall 40-42, 47798 Krefeld
Telefon: 02151-479 46 11
Fax: 02151-479 46 90
E-Mail: driessen@ev-gv.de



Altenheim Uerdingen Haus im Park

Leitung: Stephan Kluthausen
Zeppelinstraße 11, 47829 Krefeld
Telefon: 02151-93 170 0
Fax: 02151-93 170 60
E-Mail: stephan-kluthausen@ev-altenhilfe-krefeld.de



Altenheim am Tiergarten Karl-Bednarz-Haus

Stellv. Leitung: Tim Werner
Rote-Kreuz-Straße 29, 47800 Krefeld
Telefon 02151-583 0
Fax: 02151-583 209
E-Mail: tim-werner@ev-altenhilfe-krefeld.de



Altenheim am Tiergarten Günter-Böhringer-Haus

Stellv. Leitung: Tim Werner
Kaiserstr. 58 a, 47800 Krefeld
Telefon: 02151-846 0
Fax: 02151-846 209
E-Mail: tim-werner@ev-altenhilfe-krefeld.de



Altenheim Wilhelmshof

Leitung: Frederik Caljkusic
Wilhelmshofallee 110, 47800 Krefeld,
Telefon: 02151-587 0
Fax: 02151-587 416
E-Mail: frederik-caljkusic@ev-altenhilfe-krefeld.de



Ambulante Pflege der Evangelischen Altenhilfe

Leitung: Waldemar Bauer
Westwall 40, 47798 Krefeld
Telefon: 02151-675 75
Fax: 02151-950 625
E-Mail: waldemar-bauer@ev-altenhilfe-krefeld.de

